Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau



Zentralfriedhof Wien

Wien 7. Bezirk - Neubau

Kreisleitung Kreis I

Kreisleiter Hans Berner

Hans Berner	Beitritt NSDAP 1930, Illegaler (Haft), Gauamtsleiter, Beirat für kulturelle Angelegenheiten	3.10.1901 (Wien) – 8.10.1986 Wiesbaden, D), Apotheker

	Gauamtsleiter, Gauverbandsleiter NS-Altherrenbund, Reichsamtsleiter von München, 1940-1941 Waffen-SS, 1939-1945 Ratsherr, Propagandist für den „totalen Kriegseinsatz“, 1946 und 1947 Fahndung wg. Kriegsverbrechen, Berner stand auf der dritten Kriegsverbrecherliste 1946, Fahndung in Österreich bis 1957	

Kreisorganisationsleiter Alois Barnert

Kreisfrauenschaftsleiterin Maria Weber

Personalamt Kreis I: Paul Inführ, gest. Okt. 1943

Kreishauptamtsleiter Vinzenz Enzmann

Ing. Vinzenz Enzmann	Illegaler (Leiter 7. Bezirk), Kreisrichter Innere Stadt (Parteigericht)	1877-1945



DAF Gauobmann Gauamtsleiter

Karl Schneeberger

Karl Schneeberger	Beitritt NSDAP 1927, Illegaler (Haft), Goldenes Ehrenzeichen, Gauamtsleiter, Gauobmann DAF, 1939-1945 Ratsherr, 1946 Haft	12.9.1899 (Wien) – 31.12.1971 (Wien), kfm. Angestellter

Kreiswahlleiter (1938): Albert Neugeborn
Schottenfeldgasse 8

Ortsgruppenleiter

Amerling: Hans Zimmermann (1938)
Bernardgasse: Karl Wegricht (1938)
Urban-Loritz-Platz: Franz Hein (1938)
Lerchenfeld: Alois Menschik, Walter Thiel, Albert Magnaghi
Siebenstern: Rudolf Horodecki
Brillantengrund: Johann Steinauer, Alois Menschik

Alois Menschik	Illegaler, Ortsgruppenleiter, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 14.12.1905 (Wien), Adr. Kaiserstraße 87, Maschineningenieur

Schottenfeld-Nord: Walter Babel, Franz Hein
Schottenfeld-Süd: Walter Babel, Fritz Grubmayr, Adolf Willschke
Am Neubau: Ernst Scholl, Dr- Otto Koller, Fritz Jacobs

Ernst Scholl	Illegaler, 1938 – 1939 Ortsgruppenleiter OG Am Neubau, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.7.1900 (Pordenone, Italien), Reichsdeutscher, Adr. 9. Bezirk Sandrartgasse 3/46, Angestellter Brauerei Schwechat

Ullrich, Spittelberg: Leopold Politzer (1938)
Neustift: Ing. Rudolf Horobecki
Schweighofergasse: Michael Wollner (1938)

Franz Schopper	Illegaler, 1940 – 1942 und 1944 – 1945 Ortsgruppenleiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.2.1901 (Wien), Adr. Blindengasse 29, Kaufmann

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

SA

Das SA-Heim des Sturms 22/4 in der Westbahnstr. 40 wurde im Februar 1939 eröffnet. Das Haus hatte einem katholischen Verein Mariahilf gehört. Nach 1945 befand es sich im Besitz des Unternehmens Kaindl.



Zur Bezirks-SA gehörte auch die SA-Kapelle, geleitet von Hans Maurer, Musikzugführer und SA-Hauptsturmführer, ein Illegaler aus der Österr. Legion.

RKB

Kreiskriegerführung
Kaiserstraße 121

Kriegskameradschaft Artillerie, Zentrale
Neustiftgasse 5

NSKK

Sturm 7/93
Schottenfeldgasse 65

Ortsgruppen

- Am Neubau, Neubaugasse 66
- Brillantengrund, Döblergasse 2
- Lerchenfeld, Wimbergergasse 30
- Schottenfeld-Nord, Schottenfeldgasse 71
- Schottenfeld-Süd, Schottenfeldgasse 6
- Siebenstern, Neubaugasse 25
- Spittelberg, Kirchberggasse 7

Zentralverlag der NSDAP

Der Zentralverlag der NSDAP, firmenrechtlich die Franz Eher Nachf. GmbH, gab den Völkischen Beobachter heraus. Die Niederlassung in der Seidengasse 3-11 publizierte die Wiener Ausgabe des VB.



Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP



Hotel Wimberger

Neubaugürtel 34-36



Das Propagandazentrum der Nazis schlechthin. Die Prominenz, die Kreisleiter, unzählige Organisationen, angeschlossene Verbände und das gesamte Umfeld, Brandreden zum Anfang und Durchhalteparolen zum Schluss, einfach alles an Nazi-Abschaum fand sich irgendwann einmal im Wimberger ein.
Nach 1945 im Besitz der Wimberger Rudolf & Co. O.H.G.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Johann Sanitzer

Johann Sanitzer	Beitritt NSDAP 1931, Illegaler, illegaler Nachrichtendienst der NSDAP, illegale SS ab 1937 (Polizei SS), ab 1938 Gestapo Wien, Leiter des Referats IVa2 der Gestapo Wien, SS Hauptscharführer und Kriminalrat, Arisierer, Misshandlung von Häftlingen, Folterer insbesondere kommunistischer Häftlinge, Verschickungen in KZs, Kriegsverbrecher, vom	Geb. 13.10.1904, Adr. Schottenfeldgasse 89 und 18. Bezirk, Hasenauerstraße 6, ab 1928 Angehöriger der Sicherheitswache in Wien, 1934 bis 1938 im Bundeskanzleramt, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit

	Volksgericht Wien 1945 zu lebenslanger Haft verurteilt und anschließend an die Sowjetunion ausgeliefert	

Während des Krieges wohnte Sanitzer in der beschlagnahmten Villa des als Widerstandskämpfer inhaftierten Semperit-Generaldirektors Franz Josef Messner im 18. Bezirk, Hasenauerstraße 6. Sanitzer stand 1946 auf der zweiten Liste der Kriegsverbrecher.

Theodor Kirsch

August Theodor Kirsch		Adr. Kaiserstraße 8, Zeitungsverleger

August Theodor Kirsch war Herausgeber, Besitzer und Verleger des Neuigkeits-Weltblatts in Wien. Unter seiner Leitung zu einem wichtigen Organ der Kriegshetze.
Nach dem Krieg wurde Kirsch zunächst verhaftet, dann mittels des Anwalts Dr. Hans Gürtler enthaftet und das Verfahren nach dem Kriegsverbrechergesetz eingestellt. Gegen Kirsch wurde nämlich überhaupt nicht wegen dem Tatbestand der Kriegshetze ermittelt, sondern nur wegen Denunziation.
Die Zeitung „Neues Österreich“, die über Kirsch berichtet hatte, wurde verklagt. Unter der Leitung des Anwalts von Kirsch (!) wurde, als Kirsch selbst noch in Untersuchungshaft saß (!), eine Durchsuchung in der Redaktion des Neuen Österreich gemacht. Nach seiner Enthaftung beantragte Kirsch umgehend die Genehmigung zu Publikation von zwei neuen Zeitschriften.

Dr. Friedrich Bauer

Adr. Mariahilferstr. 82, Kriegsgerichtsrat

Bauer fällte 14 Todesurteile und war für besondere Härte bekannt. Er wurde 1946 verhaftet.

Josef Strafner

Josef Strafner	Illegaler, SA, Arisierer, 1946 verhaftet	Adr. Wimbergergasse 9

Die Firma Wagner & Glass in der Neutorgasse 17 wurde durch Josef Strafner und Hans Heible, Costenoblegasse 3 im 13. Bezirk, arisiert. Strafner wurde von Zeugen als „typischer Judenfresser“ charakterisiert. Strafner machte sich zahlreicher Gewalttaten gegen Juden schuldig. Die 75-jährige Schwiegermutter des Inhabers Wagner warf er mit solcher Gewalt zu Boden, dass diese eine Woche darauf verstarb. Strafner raubte im September 1938 die Wohnung von Wagner aus.
Auch der Besitzer des Geschäfts Winter in Gonzagagasse wurde ein Opfer von Strafner. Winter wurde im Geschäft überfallen und niedergeprügelt.
Im April 1945 erzwang der Sohn von Strafner eine Bestätigung von Heible, dass nur Heible für die Firma verantwortlich gewesen sei. Dazu bedrohte Strafner jun. Heible mit dem Tod durch Erschießen.
Auch die Frau von Josef Strafner, Ilona, war bei der Partei und beteiligte sich an der Arisierung.

Rudolf Eisenmenger

Dr. Rudolf Eisenmenger	Illegaler, nach 1945 zeitweise Berufsverbot	Facharzt für Röntgenbestrahlung, Ord. Mariahilfer Straße 28, auch nach 1945 wieder an dieser Adresse tätig

Rudolf Eisenmenger war der Bruder von Richard Eisenmenger, der es bis zum Gauärzteführer von Niederdonau brachte und wegen seiner Taten zur Ermordung von Geisteskranken in Zusammenhang mit den Euthanasiemorden in Gugging u.a. Anstalten vom Volksgericht Wien verurteilt wurde.

Frank Unger

Dr. Franz (Frank) Unger	Illegaler, 1938 Landesleitung Wien der NSDAP, Arisierer, NSD-Ärztebund, Plünderer, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. 7, Kandlgasse 23, verheiratet mit Dr. med. Helene Unger

Der Vater, Dr. Franz Unger sen., arisierte die Buchhandlung Kuppitsch im 1. Bezirk, Schottenring 8.

Dr. Josef Haffner

Die Firma Möbel-Winter im Stadtbahnbogen 23 ging im Dezember 1938 in Besitz der Arisierer Kaindl & Götz über. Otto Götz und Anni Kaindl, die die Verlobte des Illegalen und SS-lers Dr. Josef Haffner war, brachten die Firma durch Erpressung in ihren Besitz. Götz war bis 1938 Verkäufer bei Möbel-Winter gewesen. Haffner erpresste den Inhaber Winter, sodass dieser letztlich die Firma um ein Zehntel ihres Werts verkaufte. Haffner war nicht nur bei der SS, sondern auch Rechtsanwalt. Haffner arisierte selbst mehrere Firmen. Haffner und Götz wurden 1946 inhaftiert. Otto Götz wohnte in der Burggasse 124, Haffner in der Mariahilfer Straße 97.

Sonstige

Franz Egerth	SA Sturmbannführer, Stv. Führer Standarte 4	Adr. Zieglergasse 6
Wolfgang Gärtner (auch Gaertner)	SA Standartenführer	Adr. Urban-Loritz-Platz 8
Hans van de Castl	NSKK Obersturmführer, Staffelführer	Adr. Halbgasse 27/5
Ing. Herbert Pflug	NSRL Gaufachwart	
Josef Naßwetter	Gestapo Wien	Geb. 28.3.1900, Adr. Gardegasse 9, Kriminalbeamter
Franz Wild	NSRL Gaudietwart	Adr. Wimbergerg. 38
Emil Urban	NSV OG Schottenfeld-Nord	Geb. 1863, Schuldirektor

Ulbing	Amtsleiter NSV	
Franz Schinda	Zellenleiter OG Am Neubau	
Karl Binder	Blockleiter OG Schottenfeld-Nord	Tod 1944
Erna Scheid		Adr. Seidengasse 23, Musikschulleiterin
Stephan Brvatka	OG Spittelberg	Tod Nov. 1944
Hans Bayer	Beitritt NSDAP 1927, Illegaler, 1938 kommissarischer Innungsmeister der Kleidermacher, Funkionär DAF, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1887, Adr. Neustiftgasse 139, Schneider
Franz Bechet	Illegaler (in Rabenberg a.d. Pielach), 1937 – 1938 Hauptortsgruppenleiter Bezirk Kirchberg a.d. Pielach (NÖ), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 2.11.1878, Adr. Schottenfeldgasse 85/14, Angestellter Landesforstamt Niederdonau
Richard Kwizda	Illegaler, Kreisfilmstellenleiter, Arisierer einer Drogerie im 7. Bezirk (und zahlreicher weiterer Firmen), 1946 in Wien verhaftet	
Anton Hutterer	Illegaler (in Rabenberg a.d. Pielach), Misshandlung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 3.6.1902 (Wien), Adr. Döblergasse 2/24, Kriminalsekretär
Robert Lischtiak	Illegaler, Denunziant, Misshandlung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb.19.4.1900 (Wien), Adr. Neustiftgasse 85, Schlosser und Leiter Werkschutz Saurer-Werke
Kurt Kwiatowsky	Illegaler, Arisierung einer Wohnung, Misshandlung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.12.1900 (Wien), Adr. Halbgasse 16, Zahntechniker, Dentist
Karl Pfannenstiel	Arisierer, 1946 verhaftet	Adr. Kaiserstr. 64
Josef Zhuber	Illegaler in Frantschach im Lavanttale, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Museumstraße 3/17
Josefine Weber	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb.Lubenow am 5.7.1893 (Wien), Adr. Döblergasse 3, Geschäftsfrau
Dr. Franz Chlup	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 6.4.1892 (Ljubljana – Laibach, SLO), Adr.

		Kaiserstraße 117, Arzt
Emil Hübner	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 5.3.1901 (Wien), Adr. Kandlgasse 35, Eisenbahner
Johann Janda	„alter Kämpfer“, Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 3.7.1887 (Seestadtl, Bez. Chomutov – Komutau, CSR), Adr. Zollergasse 37
Hermann Schüssl	1938 – 1945 Lagermeister der Wehrmacht, Misshandlung jüdischer Zwangsarbeiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.4.1889 (Brandenburg, D), Reichsdeutscher, Adr. Mariahilferstr. 116, Angestellter
Hans Bayer	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 8.3.1887 (Gumpoldskirchen, NÖ), Adr. Neustiftgasse 139/20, Schneider
Anton Scheucher	Illegaler, Arisierer Fa. Reiberger & Co., 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 23.9.1901 (Wien), Adr. Kandlgasse 37, Kaufmann
Wilhelm Streicek	Beitritt NSDAP 1932, Illegaler, Stv. Ortsgruppenleiter, Ortspropagandaleiter, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 5.7.1909, Adr. Richtergasse 8
Theresia Skoumal	Denunziantin, Quälerei jüdischer Hausbewohner, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.9.1895 (Wien), Adr. Lerchenfelder Straße 65/13, Hausfrau
Otto Böhm	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 2.5.1894 (Wien), Adr. Neustiftgasse 87, Gemeindebediensteter
Marie Jenke	Quälerei jüdischer Hausbewohner, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.2.1906 (Wien), Adr. Burggasse 100a, Hausfrau
Adolf Reim	Illegaler, illegale SA, SA Sturmführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 11.12.1890 (Lwow – Lemberg, Ukraine), Adr. Westbahnstraße 35, Beamter
Albin Axmann	NSDAP 1932, Illegaler, illegale NSBO bei Elin, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 24.2.1907, Adr. Schrammgasse 8
Theodor Trübswasser	Illegaler, illegale SS, „alter Kämpfer“, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.12.1897 (Wien), Adr. Lerchenfelder Straße 7, Eisenbahner
Dr. Arthur Braig	Beitritt NSDAP 1931, SA 1933, Illegaler, SA Sturmbannführer, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 30.5.1886, Adr. Kaiserstr. 41, Arzt, ab 1938 Arzt am Arbeitsamt Embelgasse (5. Bezirk)

Franz Chwatal		Radiohändler Neubaug. 19
Ludwig Wenko	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Bernhardgasse 38, Finanzbeamter
Franz Jankä	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Schottenfeldgasse 74, Glaserer
Ignaz Eigl	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Andreasgasse 1/8, Kaufmann, Gastwirt

Arische Betriebe

Max Böhnel

Max Böhnel in der Margaretenstr. 18 im 4. Bezirk und in der Mariahilfer Straße 24 verkaufte Uhren - „Altes arisches Geschäft seit Gründung".





Kreditagentur Gara

Die Nazis setzten 1938 stark auf Kauf auf Raten und Kredit. Dazu besorgte man sich bei einer Kreditgesellschaft Kaufanweisungen, die dann in bestimmten Kaufhäusern zur Bezahlung dienten. Eine solche Kreditagentur war Gara „arisches Unternehmen" in der Mariahilfer Straße 120. Damit konnte man beispielsweise im „arischen Stafa-Warenhaus" einkaufen.

Roland Maturaschule

Die „deutsch-arische Maturaschule Dr. Roland", zuvor 1. Bezirk, Ebendorferstraße, danach in der Westbahnstr. 5, wirbt heute auch etwas anders.



Dr. Erich Roland	Illegaler, Denunziant, nach 1945 Flucht und Haft, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 1896, Besitzer der gleichnamigen Maturaschule

Bis 1938 trug die Roland-Maturaschule den Spitznamen „Schule der Illegalen“, weil der gesamte Lehrkörper und die meisten Schüler Mitglieder der illegalen SA und SS waren.

Nach dem Krieg liefen umfangreiche Erhebungen gegen Roland. Er war im Krieg bei der Wehrmacht in Wien, wo er in der Schreibstube eine Widerstandsgruppe bespitzelte und Ende des Krieges beim Kampfkommandanten Wien, SS General Sepp Dietrich, denunzierte. Zahlreiche Mitglieder der Gruppe, darunter Major Biedermann, wurden in der Folge hingerichtet.

Sonstige

„E. Nistl, arisch“ verkaufte in der Zollergasse 2, Linke Stiege, Tür 45, Universalelixier gegen Rheuma, Gicht und Ischias.

Großbard in der Burggasse 81 und der Mariahilferstr. 49 war „Arisch“.



In der „Arischen Leihanstalt“ in der Mariahilfer Straße 74a wurden Brautkleider verliehen.

Die „arische Firma“ Waldhäusl in der Stiftgasse 3 stellte Klaviere her.



E. Gösel in der Passage der Neubaug. 17-19 hatte Abzeichen und Hakenkreuzschmuck anzubieten.



Das Sporthaus Steineck in der Lerchenfelderstr. 79-81 führte alle HJ- und BDM-Uniformen und verkaufte Eintrittskarten für Veranstaltungen der SA.



Josef Weidinger‘s Söhne, Zieglergasse 35, verkaufte
Sport- und Heeresausrüstung und suchte „arische Platzvertreter und Provinzreisende“.

Leinen-Urban in der Zieglergasse 12 war „das arische Fachgeschäft für Leinen, Bettwaren und Wäsche“.

Carl Decker, Schneiderei in der Siebensterng. 52, war „Arisch seit Gründung 1872“; „Der Schneider des nationalen Bürgertums seit 1872“.

Pg. Karl Langenecker in der Kaiserstr. 77 betrieb eine Pension in Waldbach in der Steiermark, „Heimat von Freiheitsdichter Ottokar Kernstock“.

Josef Frumm, „Seit 1875 arisch“, verkaufte Luster in der Kaiserstr. 101.

Das Geschäft Schreiber in der Kaiserstr. 80 führte als Konzessionierter der Reichszeugmeisterei Abzeichen, Braunhemden, BDM-Blusen und weiteres, was so gebraucht wurde.



Arlett in der Kircheng. 15 vertrieb Radion, Grammophone und Schallplatten. Dort konnte man sich mit „Horst-Wessel-Lied, Deutschland-Lied, Flieg deutsche Fahne flieg“ und ähnlichen Erbaulichkeiten eindecken.

Kaffee-Kraus in der Burgasse 67 bzw. Neubaugasse konnte sich 1938 rühmen „seit 30 Jahren Treffpunkt der nationalen Kreise“ gewesen zu sein. Dort befand sich auch der Sitz des „Leseheimes der Deutschböhmen“, die nach 1945 kollektiv ins Ausland übersiedelten. Gustav Kraus besaß auch nach 1945 das Lokal.

Die Drogeriekette M. Wallace, Fabrik und Zentrale in der Westbahnstr. 26, war „ein rein arisches Unternehmen seit der Gründung“.



Architekt Bruno Wächter, Burggasse 25, war „arischer Gebäudeverwalter“.

Emil C. Hormann, „das alt-arische Realitätenbüro“ in der Burgg. 27, vermittelte Waldherrschaften

und Jagdgüter „in den herrlichsten Gegenden der deutschen Ostmark“.


Abzeichen, Sportpreise,
Orden, Medaillen usw.
bei
Pg. Otto Brehmer
VII., Kaiserstr. 100, IV. Stiege Nr. 19

Otto Brehmer, der Pg. In der Kaiserstr. 100 Stg. 4 Tür 19, verkaufte Abzeichen, Orden usw.

Ilse Schleifer betrieb „die arische deutsche Näh- und Schnittzeichenschule“ in der Seidengasse 4/3.

Englisch, Französisch und Deutsch unterrichtete die „Deutsch-arische Sprachschule Römer“ in der Neustiftgasse 36.

Karoline Becak, Neubaugasse 29 Stg. 2, war eine „arische Modistin“.

Die „Arische Firma“ Hera in der Lindengasse 51 erzeugte Kinderwagen.

Damen-Czikann in der Mariahilfer Straße 84 gehörte A. & Th. Reindl; „Schon über 100 Jahre deutsch-arisch!“
Esders in der Mariahilfer Straße 18 war „Seit Gründung – 1895 – arsiches Geschäft!“.

Christbaumpichler in der Mariahilfer Straße 74b verkaufte Hakenkreuz-Fähnchen und Festabzeichen.

„Pg. Rudolf Kremel“ verkaufte in der Mariahilfer Straße 86 Volksempfänger.

Arisierte Betriebe

Die weitaus meisten Arisierungen fanden in der Mariahilferstraße statt.

Gerngross

Mariahilfer Straße 38-48

Der Gerngross war bereits vor dem Verbot der NSDAP das wichtigste Ziel von Nazis. Der Anschlag mit Tränengas im Dezember 1932 wurde von den radikalsten Untergrundnazis durchgeführt, die ab 1938 in wichtige Positionen aufrückten.



Bei dem Gasanschlag kam es zu einer Massenpanik im Kaufhaus mit mehreren Verletzten. Gleichzeitig verteilten die aufmarschierten Nazis Flugblätter „Kaufet nicht bei Juden!“ und bedrohten die Polizei. Parallel gab es auch im Warenhaus Krupnik ein ähnliches Vorkommen. Darauf hin wurden 32 Nazis verhaftet, das „Braune Haus“ in der Hirschengasse von der Polizei besetzt und Parteisekretariate durchsucht. Im Jänner 1933 wurden letztendlich 12 Tatverdächtige nach weiteren Hausdurchsuchungen festgenommen.

Der bekannteste Protagonist war Max Grillmayr.
Grillmayr hatte im Braunen Haus Röhrchen mit Tränengas hergestellt.

Max Grillmayr	Beitritt NSDAP 1928, SA 1930, SS 1931, Tränengasanschlag 1932 auf Gerngross, Bombenanschlag 1933 auf Juwelier Futterweit, 1933 Flucht nach Deutschland, SS Hauptsturmführer, 1939 – 1942 Ratsherr	1.8.1908 (Vordernberg, Stmk) – 23.5.1942 (Rußland), Maschinentechniker, Aufsichtsrat Ankerbrot

Ein weiter Täter war Ferdinand Schmidt.

Ferdinand Schmidt	Beitritt NSDAP 1930, SS 1930, Tränengasanschlag 1932 auf Gerngross, Anschlag 1933 auf Cafe Produktenbörse, Flucht nach Deutschland, Österr. Legion, SA Sturmführer, 1946 in Wien verhaftet	t

Am 20.3.1938 „steht Gerngross unter arischer Leitung und hat eine rein arische Belegschaft“. Nach der Arisierung wurde das Kaufhaus Gerngross in „Kaufhaus der Wiener“ umbenannt und für pompöse Parteiveranstaltungen genutzt. Dazu marschierten diverse Nazis und ihre Günstlinge auf, darunter Kreisleiter und Künstler.



Die stilvolle Lichthalle im arischen Warenhaus Gerngroß in Wien. +

1939 wurde die Ausstellung „Aus dem Ahnengau des Führers“ im Gerngross gezeigt, die vom Krahuletz-Museum aus Eggenburg (NÖ) zusammengestellt worden war. Die damalige Leiterin des

Krahuletz-Museums war Angela Stifft-Gottlieb.

1938 war noch Gustav Baron Wagner-Wehrburg, ein deklarierter Pg., Betriebsobmann gewesen. Im November 1938 war das Oskar Koberstein. Der KdF-Wart hieß Paulicek.

Im Jänner 1943 waren Fritz Kraus Betriebsführer und ein Marek Betriebsobmann. Betriebsführer Rhomberg und Betriebsobmann Jung leiteten 1943 das arisierte Kaufhaus.

Fritz Kraus	SS Sturmbannführer, Arisierer, Dez. 1945 in St. Gilgen verhaftet	

An der Arisierung verdiente auch der Notar Dr. Franz Ruschka. Ruschka hatte im 13. Bezirk, Trauttmannsdorffgasse 14 seine Kanzlei.

1939 ging 85% des Aktienkapitals an die Hannoveranische Gruppe (Ackmann, Dr. Koch, Ludwig).

Spätestens 1944 war der Putz ab. Da wurde nur noch Krempel verkauft, offiziell für das Winterhilfswerk.

Bemerkenswert ist, dass das Kaufhaus noch 1941 mit dem alten Namen „vormals Gerngross“ beworben wurde.

Herzmansky

Mariahilfer Straße 26-30

Max Delfiner war zwischen 1933 und 1938 alleiniger Eigentümer und Geschäftsführer des von August Herzmansky im 19. Jh. gegründeten Kaufhauses.

Die Arisierer waren Rhomberg und Hämmerle, beide Textilproduzenten aus Dornbirn (V).

Am 17.3.1938 verkündete die neue Betriebsleitung „Herzmansky wieder rein arisch!“.

Die jüdischen Angestellten wurden am Tag nach dem Einmarsch sofort entlassen, einige auch verhaftet.



Neuer Betriebsführer wurde Gustav Baron Wagner-Wehrborn.

Im März 1943 veranstaltete der Reichskriegerbund im Militärkasino am Schwarzenbergplatz 1 eine „Beyer-Herzmansky Lehrschau“ über sparsame Herstellung von Kleidung für Frauen und Kinder. Kooperationspartner war Beyer-Schnitte in der Singerstraße 13 im 1. Bezirk.

Arthur Hämmerle	NS-Funktionär, Arisierer (u.a. Herzmansky)	Adr. 19, Sieveringerstraße 19, Ehefrau Mathilde H., Mitglied Aufsichtsrat Länderbank, Verwaltungsrat der Wiener Messe AG

Lorenz Rhomberg	Beitritt NSDAP 1932, SA Hauptsturmführer, Ratsherr, Arisierer (u.a. Herzmansky), Multifunktionär	14.6.1896 (Dornbirn) – 19.3.1976 (Innsbruck), Industrieller

Max Delfiner erhielt 1948 das Kaufhaus zurück, das sein Sohn Henry 1957 verkaufte.



Blum Haas Linoleum AG



Die „Litega - Linoleum Teppiche Gardinen AG“ hieß 1938 noch Blum Haas Linoleum AG, bevor sie ein „Arisches Unternehmen“ wurde. Nach 1945 wurde die Firma als Litega weitergeführt.

Blum Haas war ein großes Unternehmen mit zahlreichen Filialen. In der Mariahilfer Straße gab es Geschäfte mit den Hausnummern 35, 104 und 191.



Weitere Geschäftsadressen waren Wollzeile 13 und Kärntnerstraße 63 im 1. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 32, Lerchenfelderstraße 164, Alserstraße 20, Alserbachstraße 12, Kalvarienbergasse 46, Ottakringerstraße 39, sowie in Graz Murgasse 3, in Linz Landstraße 38, in Innsbruck Anichstraße 3 und in Salzburg Platzl 2.

Im Krieg machte Litega sein Geschäft mit Verdunklungsrollos und Sandsäcken.

Kaufhaus Duldner & Deutsch



Das Kaufhaus Duldner & Deutsch in der Neubaug. 10 wurde im Dez. 1938 durch Rudolf Schwara arisiert. Auf der Fassade befindet sich auch heute noch die Aufschrift Duldner & Deutsch. Im Erdgeschoss ist heute ein steriles Bobo-Bokal, in dem zu seinen Lebzeiten Jörg Haider und seine Buberlpartie verkehrten. Die neuen Rechten haben eben Sinn für geschichtsträchtige Orte.



Kleiderhaus Klimt

Im Dezember wünschten die neuen Besitzer des Kleiderhauses Brüder Klimt in der Mariahilfer Straße 62 und der Alserstraße 18, die Gebrüder Swoboda, „ein frohes deutsches Weihnachtsfest“.



Modepalais Julius Krupnik

Krupnik besaß ein Modengeschäft in der Kaiserstraße 111-115 und ein Kindermodengeschäft in der Kaiserstraße 96. Krupnik war schon 1932 ein Ziel für Anschläge der Nazis.



Das „nunmehr arische Modenhaus" in der Kaiserstr. 115 konnte „Pg. Leopold Hermannsdorfer" am 19.3.1938 neu eröffnen.



Das nunmehr arische Modenhaus in der Kaiserstraße 115 steht jetzt unter der kommissarischen Leitung von

Pg. Leopold Hermannsdorfer

Kleider, Mäntel, Blusen und Kostüme in hochwertiger Ausführung zum gerechten Preise im

arischen Modenhaus in der Kaiserstraße 115

Hermannsdorfer hatte sich umgehend zum kommissarischen Verwalter gemacht. Ein prächtiges Beispiel für eine sog. wilde Arisierung gleich nach dem Einmarsch der Nazis. Im Februar 1939 hieß dann die Firma Veith & Co.



Adolf Lichtblau & Co

Die Firma Adolf Lichtblau & Co wurde arisiert, nach 1945 wieder restituiert. Das Gebäude existiert noch mit der Originalaufschrift in der Hermann-Gasse 17.



Das Cafe Brillantengrund



in der Lerchenfelderstraße 99 wurde 1939 von Franz Wimmer arisiert. Im Jahr 1938 schienen Max Hoffmann & Sohn als Eigentümer auf.

Franz Wimmer	Illegaler, illegale SA, Zellenleiter, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1898

Sonstige

Ein Textilgeschäft in der Lerchenfelder Straße 86 wurde von Franz Polster arisiert. Franz Polster stammte aus Limberg-Maissau (NÖ). Das Geschäft stand 1946 unter kommissarischer Verwaltung. Franz Polster unterschlug ein ganzes Warenlager und lagerte die Textilien bei seinem Bruder Josef Polster in Maissau, wo es von der Gendarmerie entdeckt und beschlagnahmt wurde. Franz Polster stand wegen der Unterschlagung 1946 vor Gericht.

Die Firma Leopold Ascher, Handel mit Kleidern, in der Mariahilfer Straße 50 wurde von Josef Ferdinand Ernst arisiert. Neben dem Restitutionsverfahren liefen gegen Ernst nach 1945 ein Verfahren wegen Illegalität und ein weiteres wegen Erpressung und Veruntreuung.

Das Uhu-Kino wurde von Franz Röhrich arisiert. Röhrich war bei der illegalen SA in Wien und leitete Sprengstofftransporte.

Franz Röhrich	Illegaler, illegale SA, Flucht 1933 nach Deutschland, „alter Kämpfer“, Ostmarkmedaille, Goldenes Ehrenzeichen, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1896

Johanna Wassermann und Elisabeth Fischer besaßen Anteile an dem Haus Kaiserstraße 62. Mittels Gerichtsbeschluss wurde diese 1939 durch Alois Weber arisiert. Johanna Wassermann und Elisabeth Fischer waren zu diesem Zeitpunkt bereits „unbekannten Aufenthaltes“.

Die Fa. Hydrawerk Dr. Louis Röder in der Zieglergasse 7 wurde von Johann Gräßl arisiert.

Ing. Johann Gräßl	Illegaler, Arisierer der Fa. Hydrawerk Dr. Louis Röder im 7. Bezirk, 1947 Beschlagnahme des Vermögens nach betrügerischer Umgehung des öffentlichen Verwalters, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 31.8.1898, Adr. Simmeringer Hauptstraße 101

Die Firma Blau & Winternitz, ein Textilgeschäft in der Westbahnstraße, wurde in der Reichskristallnacht 1938 geplündert. Als Täter wurde Wenzel Hajek ermittelt.

Wenzel Hajek	Plünderer, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Auch seine Frau Marie Hajek wurde wegen Denunziation und wegen Beraubung einer Jüdin und Misshandlung vom Volksgericht Wien verurteilt.

Die Firma Steiner, Seidenwarenfabrik Wien, Westbahnstr. 21, wurde im Mai 1939 hochoffiziell durch den Leiter der Vermögensleitstelle, Rafelsberger, arisiert. Jenny Steiner, Daisy Hellmann, Anna Steiner-Weinberg und Klara Steiner-Grossi wurden gezwungen ihre Anteile sofort zu verkaufen. Als Treuhänder wurde Adalbert Franz, 13. Bezirk, Baumgartenstr. 80, bestellt.



Die Möbelerzeugung der Fa. Spira in der Siebensterng. 1 wurde im Mai 1938 durch den Pg. Franz Wasicky arisiert.

Das Tuchhaus Müller in der Mariahilfer Straße 82 wurde im Dezember 1938 arisiert.

Verfolgung von Juden

Siegfried Flener, geb. 1884, Schneidermeister in der Schottenfeldgasse 89, wurde „wegen finanzieller Schwierigkeiten“ im Dez. 1938 in das Landgericht Wien eingeliefert.

Arnold Reininger, Kaufmann aus der Badhausg. 1, wurde ab Nov. 1938 mit einem Steuersteckbrief gesucht, weil 82820 RM Reichsfluchtsteuer schuldete und unbekannten Aufenthaltes war.

Dr. Ernst Vogel, Rechtsanwalt mit einer Kanzlei in der Kaiserstr. 63 und einer Wohnung in der Schottenfeldg. 7, wurde schon im März 1938 verhaftet und in das Landesgericht eingeliefert, „weil er die ärmsten ländlichen Volksgenossen … ausgebeutet und an den Bettelstab gebracht hatte“.

Fritz Koch wohnte bis 1938 in der Kaiserstraße 66. Seine Ehefrau Viktoria Koch, geb, Jezek, die keine Jüdin war, ließ sich 1940 von ihm in Abwesenheit scheiden.

Jakob Kempler, geb. 30.12.1885 (Podgorze, Galizien), wohnte in der Westbahnstraße 20, dann in Brüssel. Am 20.3.1943 wurde er aus dem KZ Mechelen in ein anderes nicht bekanntes KZ verschleppt. Seine Ehefrau Regina Kempler überlebte den Krieg.

Sonstiges

Stelle für Sippenforschung

Die Stelle für Sippenforschung (Öffentliche Agentie) in der Lindengasse 35/6 beschaffte Urkunden inkl. beglaubigter Übersetzungen für den Ariernachweis.



Reichsspinnstoffsammlung



Was wie ein Kuriosum aussieht, hatte einen handfesten Hintergrund. Unter bombastischen Namen wurde die Menschen alltäglich mit Sammlungsaktionen aller Art drangsaliert. Das Dritte Reich erlebte schon 1935 die erste Ernährungskrise und war 1938 de facto zahlungsunfähig, da die Reichsbank keinen Reserven mehr hatte. Zuerst wurden die besetzten Länder geplündert, dann die eigene Bevölkerung.

Die Sammelstelle Wien der Reichsspinnstoffsammlung befand sich im 7. Bezirk am Urban-Loritz-Platz 8.

Spinnstoffe waren im Nazi-Jargon Textilien.

Verein für Sippenforschung

Der „Verein für Sippenforschung im Gau Wien“ hatte seinen Sitz in der Lerchenfelder Straße 3. Er wurde im Dezember 1946 behördlich aufgelöst.

Adele Rheinhardt, Übersetzerin in der Kirchengasse 7 im Gassenlokal, besorgte ebenfalls Dokumente für Ariernachweise.

Mütterschule von Julius Meinl



Die Julius Meinl AG eröffnete im Jänner 1939 eine Mütterschule in der Neustiftgasse 28. Anwesend war ausschließlich weibliche Parteiprominenz, darunter die Gauamtsleiterin für Mütterdienst Leopoldine Gärtner.

Während sich die angehenden Mütter auf Nachwuchs vorbereiteten, verkündete die Meinl AG in Inseraten für die Zukunft des männlichen Nachwuchses: „Jedem Fähigen den Aufstieg auch zu den höchsten Stellungen zu eröffnen, ist Grundsatz im Hause Meinl“. Mohr im Stechschritt inklusive.

Fr. Friedrich Schüngel	Generaldirektor Julius Meinl Funktionär Gauwirtschaftskammer Wien	Adr. 19, Cottagegasse 90



Bundesturnhalle

Siebensterngasse

Laut NS-Propaganda war die Bundesturnhalle Ausgangspunkt des Putschversuchs 1934 gegen die Regierung Dollfuß. Im Juli 1938 wurde durch einen Propagandamarsch in der Siebensterngasse an dieses Ereignis erinnert.